


Psalm 42



1. Wie der Hirsch lechzt nach fri - schem Was - ser,
so lechzt mei - ne See - le, Gott, nach dir.
Mei - ne See - le dürs - tet nach Gott,
nach dem le - ben - di - gen Gott.
Wann darf ich kom - men und Got - tes Ant - litz schau - en?



2. Trä - nen wa - ren mein Brot bei Tag und bei Nacht;
denn man sagt zu mir den gan - zen Tag:
Wo ist nun dein Gott?



3. Das Herz geht mir ü - ber, wenn ich da - ran den - ke:
wie ich zum Haus Got - tes zog in fest - li - cher Schar,
mit Ju - bel und Dank in fei - ern - der Men - ge.

4. Mei - ne See - le, wa - rum bist du be - trübt
und bist so un - ru - hig in mir?
Har - re auf Gott; denn ich wer - de ihm noch dan - ken,
mei - nem Gott und Ret - ter, auf den ich schau - e.

5. Be - trübt ist mei - ne See - le in mir,
da - rum den - ke ich an dich
im Jor - dan - land, am Her - mon, am Mi - zar - Berg.
Flut ruft der Flut zu beim To - sen dei - ner Was - ser,
all dei - ne Wel - len und Wo - gen ge - hen ü - ber mich hin.

6. Bei Tag schen - ke der Herr sei - ne Huld;
ich sin - ge ihm nachts und fle - he zum Gott mei - nes Le - bens.
Ich sa - ge zu Gott, mei - nem Fels:
Wa - rum hast du mich ver - ges - sen?

Wa - rum muss ich trau - ernd um - her - ge - hen,
von mei - nem Feind be - drängt?

7. Wie ein Ste - chen in mei - nen Glie - dern
ist für mich der Hohn der Be - drän - ger;
denn sie ru - fen mir stän - dig zu: Wo ist nun dein Gott?

8. Mei - ne See - le, wa - rum bist du be - trübt
und bist so un - ru - hig in mir?
Har - re auf Gott; denn ich wer - de ihm noch dan - ken,
mei - nem Gott und Ret - ter, auf den ich schau - e.